

20. Februar
von Friedrichshöhe zur Werraquelle und wieder zurück
„nach der Tat, weiß der Gimpel Rat“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Conny, Heinz, Henry, Jörg, Peter,

Mal wieder mit dem Auto, denn wir wollten einen richtigen Wintertag im Thüringer Wald erleben. Den morgendlichen Berufsverkehr waren wir nun schon mal gar nicht mehr gewöhnt, so kam es, dass wir erst mit einigen Minuten Verspätung am Sportheim ankamen. Briefing der Fahrer erfolgte noch kurz und schon ging es los. Gegen den Hauptverkehrsstrom auf der A73 fuhren wir in Richtung Bamberg, denn ins Maintal und den Gottesgarten bei Staffelstein, nun stieg es kontinuierlich an und bei Eisfeld Nord verließen wir dann den Schnellweg und fuhren über Eisfeld weiter nach Sachsenbrunn und schraubten uns nun auf über 800 m hoch nach Siegmundsburg. Hier hatten wir nun den totalen Winter. Durch einen dick verschneiten Wald und viel Schnee auf der Fahrbahn erreichten wir bald Friedrichshöhe. Der Parkplatz war geräumt und so rüsteten wir uns mit warmen Mützen und Handschuhen für die heutige Wanderung. Kurze Schrecksekunde: ich hatte wohl zu Hause nicht richtig aufgepaßt und erwischte doch tatsächlich zwei rechte Handschuhe. Aber im Rucksack befand sich noch Ersatz und so konnten wir alle mit warmen Vorderpfoten im Schneetreiben losziehen.

Zuerst durch dicken Schnee, ein Stück entlang der Loipe, dann auf die Straße und in das Naturparkzentrum. Es war nur ein kurzer Besuch, denn wir wollten uns den umfassenden Besuch für den Rückweg aufheben. Also weiter an verschneiten Häusern mit mächtigen Eiszapfen vorbei bis ans Ortsende. Im wunderschönen und dick verschneiten Winterwald hatten wir Kurs auf die Werraquelle. Heinz verschwand nochmal kurz im tiefen Schnee, denn er schrieb unser „Socki“ mit seiner Handschrift in den Schnee. Bald erreichten wir die Eisfelder Ausspanne, ein schöner Rastplatz mit Bänken und einer kleinen Hütte zum Unterstellen. Einige Langläufer nutzten dies für eine kleine Rast und Stärkung. Wir hätten sicher Glühwein verputzt. Dann ging es auch wieder weiter stets auf angenehmen Geläuf und gut geführt durch die deutlichen Hinweisschilder. So erreichten wir die eingefaßte Werraquelle, die ihr Wasser in den Wald und in ihr noch kleines Flußbett hinausprudelte. Peter hatte auch wieder seinen Wundersaft im Rucksack, der natürlich von allen dankend angenommen wurde. Das wird uns dann im Frühjahr und Sommer sicher fehlen, aber da fällt ihm sicher was anderes ein.

In der gut gefüllten Wirtschaft fanden wir auch Platz. Heinz erwischte den Platz am Ofen und konnte sich wie ein alter Kater sein ergrautes Fell wärmen. Wir wurden ordentlich versorgt, so wie es halt in einer Wandererwirtschaft Brauch ist. Dann stand auch schon der Rückweg an. Wir blieben auf unseren Pfaden und liefen den Weg nun genauso rückwärts. In Friedrichshöhe angekommen, ließen wir uns im Naturparkzentrum noch den Film über die frühen Jahre auf dem Thüringer Wald vorführen. Leider war der Wirt in der Pension Arnika nicht besonders aufgeschlossen und rückte nur zwei Flaschen des begehrten Arnikalikörs raus. Conny war der glückliche Erbeuter. Damit war auch unsere Erwartung an einen Kaffee auf den Nullpunkt abgesunken und wir beschlossen die Heimfahrt anzutreten.

Fazit: Ein wunderschöner Wintertag in herrlicher Umgebung. Wir sollten wahrlich im Sommer mal wiederkommen.

Aber jetzt erwarten wir den Vorfrühling mit unseren Standardwanderungen

Gruß Jörg